

### Tafelerklärung.

Tafel VI.

- Fig. 1. Männlicher Genitalapparat von *Col. subcastanea* Wlsm.  
Fig. 2. Männlicher Genitalapparat von *Col. argentifimbriata* Wlsm.  
Fig. 3. Weiblicher Genitalapparat von *Col. tricolor* Wlsm.  
Fig. 4. Weiblicher Genitalapparat von *Col. micromeriae* Wlsm.  
Fig. 5. Männlicher Genitalapparat von *Col. microxantha* Wlsm.  
Fig. 6. Weiblicher Genitalapparat von *Col. protecta* Wlsm.  
Fig. 7. Männlicher Genitalapparat von *Col. aegyptiacae* Wlsm.  
Fig. 8. Männlicher Genitalapparat von *Col. dianthivora* Wlsm.

Anschrift des Verfassers: Kattowitz, O.-S., Rütgerstraße 1.

## **Pieris bryoniae O. subsp. flavescens Wagn. ab. nova Neustetteri.**

Von Dr. Karl Schawerda, Wien.

Eine fast unglaubliche, hochinteressante Form der *Pieris bryoniae* O. subsp. *flavescens* Wagn. erbeutete Heinrich Neustetter (Wien) am 20. Mai 1942 in den Föhrenwäldungen bei Rodaun nächst Wien. Es handelt sich um ein frisch geschlüpftes ♀, das völlig einfarbig, ganz licht weißlich ockergelb ist; nur die Adern sind sichtbar und von den beiden Diskalflecken der Vorderflügel fehlt der untere vollständig, der obere ist eben noch zu ahnen. Von Bestäubung keine Spur. Unterseits sind die Hinterflügel und die Spitzen der Vorderflügel gelblich gefärbt, der Diskus der Vorderflügel ist weißlich, die Rippen der Hinterflügel sind sehr schwach, kaum sichtbar, lichtgrau bestäubt.

Benannt nach dem glücklichen Jäger, der vor kurzem in der Entomologischen Zeitschrift, Frankfurt, 55. Jahrg., 1941, Nr. 23, S. 177, einen halbierten Zwitter dieser Rasse beschrieb, den er ex ovo zog. Es ist der bekannte Heliconiden-Forscher Heinrich Neustetter.

Anschrift des Verfassers: Wien 56, Gumpendorferstraße 22.

## **Beitrag zur Fauna von Oberdonau.**

### **7. Beitrag zur Fauna des Mühlviertels.**

Von Hans Foltin, Vöcklabruck.

Mit dieser Veröffentlichung will ich einen weiteren Beitrag über die entomologischen Verhältnisse des östlichen Mühlviertels (Kefermarkt-Umgebung) bringen und darüber hinaus auch die an den Reichsgau Oberdonau neu angeschlossenen Gebiete von Südböhmen einbeziehen. Vom Böhmerwaldgebiet des ehemaligen Böhmen wurde der Kreis Kaplitz mit Gratzen und Hohenfurth sowie der Kreis Krumau a. d. Moldau mit Kalsching und Oberplan in das Gebiet von Oberdonau eingegliedert. Dieses Gebiet unterscheidet sich in den geologischen und faunistischen Belangen nicht von dem übrigen nördlichen Mühlviertel. Ich nehme aus diesem neuen Gebiet nur jene Arten auf, die dem Mühlviertel

bisher fehlten, also neu hinzukommen. Zur Feststellung dieser Arten nahm ich den Prodomus der Schmetterlingsfauna Böhmens von Dr. Jakob Sterneck 1929 und die Arbeit von L. Bata-Budweis, die in der Zeitschrift des Österreichischen Entomologen-Vereines Wien, Jahrgänge 1929—1931 unter dem Titel „Versuch einer faunistischen Bearbeitung der Macrolepidopteren des südlichen Böhmens“ erschienen ist, zu Hilfe. Letzterer macht über die weitere Umgebung von Budweis, des Moldau- und Maltschtales und Gratzen entomologische Angaben. Er nahm auch die Sammelergebnisse des Entomologen Kutschera aus der Umgebung von Oberhaid (ehemaliger Grenzbahnhof) in seine Arbeit auf.

Aus diesem, dem Gau Oberdonau angeschlossenen Gebiet kommen 17 Arten als neu für das Mühlviertel hinzu, und zwar: *Pararge achine* Sc. (Oberhaid-Ku.), *Agrotis collina* Bs. (Oberhaid), *A. speciosa* Hb. (Böhmerwald und Hohenfurth-Ba.), *Polia flavicincta* F. (Oberhaid und Gratzen), *Callopietria purpureofasciata* Pill. (Gratzen), *Phlogophora scita* Hb. (Oberhaid Ku.), *Nonagria geminipuncta* Hatch. (Oberhaid-Ku.), *Amphipyra livida* F. (Gratzen), *Xanthia aurago* F. (Böhmerwald), *Xylina lamda* v. *zinckenii* Tr. (Gratzen), *Cucullia artemisiae* Hufn. (Oberhaid-Ku.), *Pseudophia lunaris* Schiff. (Oberhaid-Ku.), *Larentia cambrica* Curt. (Böhmerwald), *L. minorata* Tr. (Schöninger-Ba.), *L. picata* Hb. (Oberhaid-Ku.), *Nola cicatricalis* Tr. (Schöninger), *Hepialus lupulina* L. (Gratzen). Es sind in den vorgenannten Arbeiten für dieses Gebiet noch weitere Arten angeführt, die ich vorsichtshalber noch nicht aufnehme, weil deren Vorkommen gerade in diesem rauhen Gebiet mir zweifelhaft erscheint. Es sind dies folgende Arten: *Lycaena damon* Schiff. (Oberhaid), *Carcharodus alceae* Esp. (Schöninger), *Eriogaster catax* L. (Oberhaid), *Agrotis comes* Hb. (Oberhaid), *Dianthoecia luteago* Hb. (Oberhaid), *Chesias spartiata* Fssl. (Oberhaid), *Arctia aulica* L. (Moore). Sollten diese Arten weiterhin im Mühlviertel festgestellt werden, so können sie immer noch Aufnahme finden.

Einige weitere Arten, wie: *Mythimna imbecilla* F., *Larentia taeniata* Stph., *L. ruberata* Frr. und *Hepialus fusconebulosa* De-Geer aus dem Böhmerwaldgebiet, und zwar aus dem Teil, der an die bayrische Ostmark angeschlossen wurde, nahm ich auch nicht auf, weil aus den nach Oberdonau eingegliederten Teilen keine Fundorte vorliegen. Ich erwähne sie aber deshalb, weil die Möglichkeit besteht, daß diese Arten im Mühlviertel und in den neu eingegliederten Gebieten bestimmt noch aufgefunden werden. Es ist ja das Gebiet um den Dreisesselberg und Plöckenstein gänzlich unbekannt. Eine Sammeltätigkeit in diesem hoch gelegenen Bereich dürfte neben den zuletzt erwähnten Arten noch manche Überraschung und Neues bringen.

Das Gebiet von Oberhaid hat ein recht abwechslungsreiches Gelände, das selten wo anders in dieser Eigentümlichkeit zu finden ist. Es gibt dort dünnen, steinigen Heideboden neben sumpfigem Gelände und Hochmooren. Bata führt für das südliche

Böhmen 728 Arten an, womit auch das tiefer gelegene Gebiet von Budweis einbezogen ist. Für die Gegend von Oberhaid führt er als Gewährsmann den Entomologen Kutschera (von mir bei Oberhaid als Ku. bezeichnet) an, der wahrscheinlich am dortigen Grenz- und Zollbahnhof tätig war.

In meinem letzten Beitrag (6.) unter dem Titel „Neues und Wissenswertes aus Oberdonau“ in der Zeitschrift des Wiener Entomologen-Vereines, 24. Jahrg., 1939, habe ich für Kefermarkt 681 Arten festgestellt. Die geringe Tätigkeit in den letzten Jahren brachte weitere faunistische Erfolge für die Umgebung von Kefermarkt. Ich bin in der Lage, weitere sieben Arten für dieses Gebiet als neu bekanntzugeben und damit erhöht sich die Artenzahl für Kefermarkt auf 688. Es sind dies folgende Arten: *Pterogon proserpina* Pall., *Lophopteryx cuculla* Esp., *Tapinostola fulva* Hb., *Erastria uncula* Cl. und *pusilla* View., *Toxocampa pastinum* Tr. (diese ist neu für das Mühlviertel) und *Tephroclystia immundata* Z. Für das gesamte Mühlviertel vermehrt sich die Zahl der Arten von 821 auf 840, und zwar um die 17 neuen Arten aus dem eingegliederten Gebiet von Böhmen und zwei Arten aus dem bisher beschriebenen östlichen Mühlviertel. Bei den zwei Arten handelt es sich um die von mir im Jahre 1941 bei Liebenau gefundene *Coscinia cribrum* L. und die im Jahre 1939 in Kefermarkt festgestellte *Toxocampa pastinum* Tr.

Im 5. Beitrag zur Fauna des östlichen Mühlviertels in der Zeitschrift des Österreichischen Entomologen-Vereines, Wien, 1938, habe ich unter anderem erwähnt, daß in Kefermarkt-Umgebung die Clematis fehlt. Ich konnte diese in den letzten Jahren an einer isolierten Stelle neben der Straße Kefermarkt—Freistadt feststellen. Damit soll aber nicht gesagt sein, daß die auf diese Futterpflanze angewiesenen Falterarten dort vorkommen.

Als interessante Funde der letzten Jahre erwähne ich noch *Lycaena amandus* Schn. und *Chrysophanus alciphron* Rott. Beide Arten fing ich an einer mit Thymus bewachsenen Stelle an der neuen Straße von Riedlhammer (Gutau) nach St. Leonhard, Ende Juli 1942. Erstere ist aus Königswiesen, Kreis Freistadt, durch einen älteren Fund bekannt. Letztere schon aus Kefermarkt und dem bei 1000 m hoch gelegenen Neustift am Tanner-Moor bekannt.

Als der interessanteste Fund für das nördlich der Donau gelegene Gebiet ist wohl die von dem Entomologen Fabigan-Linz am 31. Mai 1930 im Rodltal bei Rottenegg gefundene *Mamestra texturata* Alph. zu nennen. Sie wurde erst in den letzten Jahren als diese Art erkannt und wurde vorher für *Mamestra reticulata* Vill. gehalten. Die Art ist bisher aus dem zentralen Böhmen und aus Niederdonau bekannt. Sie dürfte wahrscheinlich über die Paßhöhe bei Oberhaid (Freistadt-Hohenfurth), die als Zugstraße bekannt ist, aus Böhmen nach Oberdonau gekommen sein. Es ist aber auch möglich, daß sie durch die Wachau nach Oberdonau eine Verbreitung gefunden hat, sie ist aber bisher aus dem

Donautal noch nicht bekannt geworden, vielleicht wegen ihrer großen Ähnlichkeit mit *Mamestra reticulata*, wohl aber aus den niederösterreichischen Voralpen. *Mamestra texturata* Alph. wurde von Silbernagel-Prag in der Zeitschrift des tschechischen Entomologenvereines, Jahrgang 1939, als neue Art für Böhmen festgestellt.

Wie ich bereits einmal in einem der sechs Beiträge zur Fauna Oberdonaus festgestellt habe, sind manche Arten bisher nicht in die Fauna des Mühlviertels von mir aufgenommen worden, da sie faunistisch dem Donautal zuzurechnen sind. Geographisch gehört das nördliche Donautal wohl zum Mühlviertel. Ich führe aber einige Arten an, die der Linzer Entomologe Fabigan im Rodltal im letzten Jahrzehnt erbeutete und deren Verbreitung im Mühlviertel eine größere sein wird. Es sind dies sieben neue Arten für das Mühlviertel, und zwar: *Drymonia trimacula* var. *dodonea* Hb., *Odontosia carmelita* Esp., *Dasychira abietis* Schiff., *Hadena hepatica* Schiff., *Emmelia trabealis* Scop., *Plusia c-aureum* Knoch und *Larentia tophaceata* Hb. Mit diesen weiteren neuen Arten erhöht sich die Gesamtzahl der für das Mühlviertel festgestellten Arten einschließlich der *Mamestra texturata* Alph. auf 848 Arten. Es besteht aber immer noch die Möglichkeit, daß manche Arten, vom Donautal durch das Naarnatal, Gusental, Rodltal und die übrigen Täler, die zur Donau münden, in die rauhen, höheren Lagen zuwandern und dort bei zusagenden Verhältnissen als ständige Bewohner angesehen werden können.

Ich hoffe, mit diesem Beitrag einen neuerlichen Baustein zu der in Arbeit befindlichen Fauna des Gaues Oberdonau zu bringen.

Anschrift des Verfassers: H. F., Stadtbeamter, Vöcklabruck, O.-D.

## Heide-Erlebnisse und -Ergebnisse.

Von Albert Gr a b e, Dortmund.

Als ich vor nunmehr 17 Jahren meinen Wohnsitz von Gelsenkirchen, der Stadt der 1000 Schloten, nach Dortmund verlegte, war mein erstes Bestreben, Anschluß an die in Dortmund ansässigen Entomologen zu gewinnen, um schneller die ergiebigsten Fangplätze kennen zu lernen. Leider hatten die meisten der Gleichgesinnten nur die nähere Umgebung besammelt, in der die „Natur“ von der „Kultur“ arg zurückgedrängt ist. Es fehlte mir die Heide, die ich von Gelsenkirchen aus in bequemer Bahnverbindung erreichen konnte, die leider aber auch in steigendem Maße durch den Verkehr und sonstige Behinderungen dem Sammler vergrämt wurde.

Wir machten uns deshalb an einem schönen Sommersonntage auf, um die Seppenrader Heide kennen zu lernen, die wir nach einstündiger Bahnfahrt und zweistündigem Fußmarsch erreichten. Den Rückweg kürzten wir ab, indem wir auf Anraten Ortskundiger zur Bahnstation Ondrup pilgerten, womit wir die Hälfte

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1943

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Foltin Hans

Artikel/Article: [Beitrag zur Fauna von Oberdonau. \(7. Beitrag zur Fauna des Mühlviertels.\) 94-97](#)